

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

cambio-Kunden machen sich nicht erst seit den alarmierenden Berichten des UN-Klimarats Gedanken über den Schutz der Umwelt. Aktuell haben wieder technische Vorschläge Hochkonjunktur. Die CO₂-Belastung soll durch andere Autos reduziert werden – Biosprit und Elektrohybrid-Boliden sollen es richten. cambio-Kunden überbieten das lässig durch intelligenteres Verhalten. Denn Car-Sharer reduzieren nach allen landläufigen Studien ihren automobilen CO₂-Ausstoß auf durchschnittlich 50% – manche mehr, manche weniger.

Nun wäre es natürlich toll, darüber hinaus möglichst saubere Autos bei cambio einzusetzen. Mit dem neuen smart oder Toyotas Prius könnte auch cambio von der verbliebenen Hälfte CO₂ ein weiteres Fünftel einsparen. Aber fast ohne Kofferraum oder zu deutlich höheren Preisen. Ob cambio dann noch 18% jährliches Wachstum hätte? Dann also lieber Fiesta! An die Spitze des technischen Fortschritts setzt sich cambio so vielleicht nicht. Aber 18% zusätzliche zufriedene cambionauten bringen der Umwelt einfach mehr, meint

die redaktion

cambio in Zahlen

	Kunden	Autos	Stationen
Aachen	2.021	43	11
Bielefeld	1.405	30	15
Bremen	3.924	96	33
Hamburg	352	14	5
Köln	5.840	163	28
Oldenburg	307	14	7
Saarbrücken	443	10	4
Brüssel	1.701	55	21
Wallonie	578	24	13
Flandern	1.113	45	18
Gesamt	17.684	494	155

Stand 1.3.2007

Fiesta für cambio

In der Preisklasse 1 fahren in Zukunft sparsame Dieselaautos. Der Ford Fiesta landete auf Platz 1, weil er den Kunden am besten gefiel. Platzangebot und Übersichtlichkeit gaben den Ausschlag. CD-Player und Klimaanlage werden Standard.

cambio verabschiedet sich von 350 Opel Corsa. Zug um Zug werden die Stationen mit neuen 3-türigen Ford Fiesta bestückt. Nach der Kundenbefragung im Sommer 2006

Fiesta in Preisklasse 1 abgerechnet.

Die neuen Ford Fiesta bei cambio glänzen in dezent blauer Metallic-Lackierung. Dadurch werden sie im Sommer nicht so schnell heiß. Wenn



Zur Zeit kommen die ersten 70 Ford Fiesta-Fun an die cambio-Stationen. Die kleinen Turbodiesel haben 68 PS und verbrauchen im Schnitt 4,5 Liter auf 100 Kilometer. Damit bleibt cambio mit 119 g CO₂ je Kilometer bereits heute knapp unter den 120 g, die EU-Umweltkommissar Stavros Dimas gerne ab 2012 durchsetzen möchte.

standen vier Modelle zur Auswahl: Toyota Yaris, Opel Corsa D, VW Polo und Ford Fiesta. Davon setzte cambio 16 Testwagen für je 4 Wochen im regulären CarSharing-Betrieb ein. 250 Kundinnen und Kunden berichteten nach der Testfahrt, was ihnen am jeweiligen Modell ge- oder missfallen hatte. Die Fuhrparkteams beurteilten Wartungsfreundlichkeit und Pflegeaufwand.

Polo und Fiesta standen bei den meisten Kunden deutlich höher im Kurs als Yaris und Corsa. Sie fahren sich auch auf Langstrecken ohne Verspannungen, bieten mehr Platz für Kind und Kegel und sind übersichtlicher beim Einparken und im Stadtverkehr. Dank guter Einkaufskonditionen konnte cambio sogar einige lang gehegte Kundenwünsche mitfinanzieren: Alle Wagen werden mit CD-Player und Klimaanlage ausgestattet. Weil der Fiesta jetzt fast genauso komfortabel ist, wie die 5-türigen Kleinwagen der Preisklasse 2, werden nun alle Corsa und alle

die Temperaturen höher steigen und der Spiegel-Effekt nicht mehr reicht, muss in Zukunft dennoch niemand verschwitzt zum Geschäftstermin erscheinen: Alle Fiesta bekommen eine Klimaanlage. Wie man die möglichst effektiv und energiesparend einsetzt, lesen Sie auf Seite 3.

Der Zusatz-Komfort kostet die Kunden keinen Cent zusätzlich. Metallic-Autos sind laut Statistik seltener in Unfälle verwickelt und der Erlös beim Weiterverkauf ist höher. Das gleicht die Mehrkosten aus. Außerdem schafft cambio zum ersten Mal Dieselaautos als Kleinwagen an. Solange für Diesel-Kleinwagen kaum Rußpartikelfilter erhältlich waren, hatte cambio sich die Spritkosteneinsparung durch »Diesel« selbstverständlich versagt. Mit Filter zählt nun der Kohlendioxid-Ausstoß: Der liegt beim Diesel-Fiesta 15% unter den Werten des vergleichbaren Benziners (119 statt 140 g je Kilometer).

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Nie mehr schwitzen in der Preisklasse 1



Die erste Lieferung Fiesta für cambio Köln erreicht die Domstadt

Achtung: Diesel tanken!

Eine Bitte noch zum Schluss: Alle cambionauten müssen an der Tankstelle jetzt darauf achten, zum Schlauch mit dem Diesel-Kraftstoff zu greifen. Wenn die Tankkarte nicht funktioniert, lieber nochmal nach-

schauen, ob wirklich Diesel getankt wurde. Niemals weiterfahren! Wer falsch getankt hat, muss den Wagen in die Werkstatt abschleppen lassen. Deshalb: Augen auf vor der Zapfsäule. *mo*

Mit dem Taxi nach ...

Wenn umgebucht werden muss, zahlt cambio das Taxi zur nächsten Station.

cambio CarSharing ist schon ziemlich zuverlässig: Nur bei 0,3% der Buchungen kommt es vor, dass cambio-Kunden ihre Fahrt nicht antreten können. Meist weil der Vorfahrer sich verspätet oder einen Unfall hatte und kein Ausweichauto in der Nähe frei ist. Bisher erhielten Kunden in solch einem Fall eine Gutschrift von 15 €. Jetzt gibt es direktere Unterstützung.

Wenn an einer anderen Station ein Wagen bereit steht, bestellt die Buchungszentrale auf Wunsch ein Taxi dorthin – natürlich auf cambio-Kosten. Je nach Taxiunternehmen muss der Kunde nichts auslegen. Wenn doch, erstattet cambio den Be-



trag bei Vorlage der Quittung. Dieses Angebot gilt in allen cambio-Städten – damit bald jede gebuchte Fahrt auch angetreten werden kann. Wer möchte, kann auch weiterhin die 15-€-Gutschrift anstelle der Taxifahrt wählen. *mo*

A m R a n d e

Sexy Hybridhype

von Bernd Müllender

Autos, das wissen wir seit Erfindung der Abgaswolke, sind weitgehend immun gegen Argumente. Autos sind Emotion. Wenn's unterm Arschelr brummt, ist das Hirnerl verstummt.

Neulich beglückte uns die Süddeutsche Zeitung mit der Meldung, Frauen führen sicherer Auto als Männer. Frauen, nur 40 Prozent der Führerscheininhaber, verursachen nur 35 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden. Beeindruckend! Dann haben wir einen Moment nachgedacht: Frauen fahren doch weitaus weniger Kilometer. Also, sorry, sind Frauen die größere Gefahr. Dem rasefreudigen Testosterongeschlecht bleibt ein Trost: Männer sind gefährlicher im Reden über Autos. Männlichste Männer sind Politiker. Erwin Huber (CSU) sieht, oh Umweltgau, die deutsche Seele kurz vor der Vernichtung: »Wir lassen uns von Brüssel nicht zu einem Volk von Kleinwagenfahrern degradieren.« Der stammtischfrohe Kotau vor BMW und anderen Klimavernichtern klang wie die Androhung einer Massenkastration.

Das Jahr des Hybridhypes ist angebrochen. Grüne Vorzeigefinger wollen uns ins Halbelektroauto scheuchen. Die gute alte taz trumpft seit Monaten mit der Autokolumne »Ökosex« auf, um durch sinnliche Nutzung von Motorgefährten lustprall die Welt zu retten. Und Zeitleitartikler Patrik Schwarz, ein Extazler übrigens, lästert über ein naives »Volk von CarSharing-Partnern« und empfiehlt statt »grüner Lügen« weise: »Das Auto der Zukunft muss sexy sein.« Hauptsache es rollt. All diese Erdenschützer eint der Glaube an das Eigentum einer erotisierenden Brummmaschine. Die sexy Rettungsavancen dienen der Narkotisierung des Gewissens. Und so hat der Huber Erwin ungewollt sogar relativ recht. Auch Hybridsex ist Umweltporno. Denn 1.000 Kleinwagenkilometer sind schlimmer als 300 mit der größten bekannten Ausstoßsau. Bei Männern und Frauen übrigens gleichermaßen. Nüchtern betrachtet ist jeder Unfall klimafreundlich, weil er zumindest zeitweilig Material und Verursacher stilllegt.

Dienstleister cambio hat automobile Erotik nicht im Programm. Im Zweifel sind cambios Kundinnen und Kunden einfach selbst sexy.

cambio wächst – die Preise aber nicht

cambio-Kunden bleiben weiterhin von der Erhöhung der Mehrwertsteuer verschont.

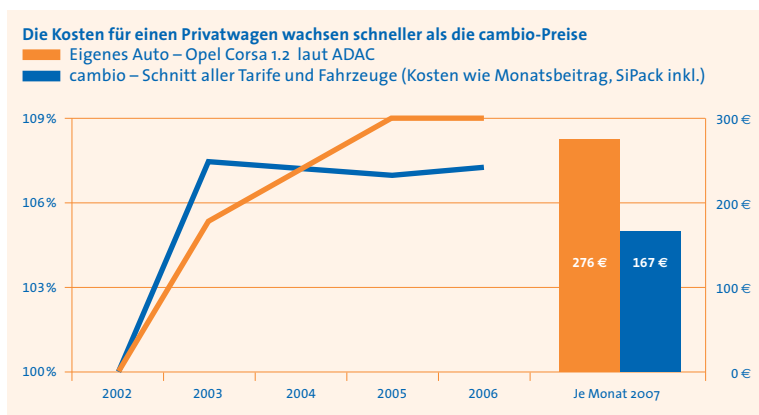
Die Dynamik des Jahres 2006 lässt sich bei cambio mit einer Zahl beschreiben: 18! Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 18%. Und 18% mehr Kunden fuhren 18% mehr Kilometer: Insgesamt 12,3 Millionen. In Deutschland stieg die Kundenzahl »nur« um 10%, die aber 12% mehr Umsatz machten. Der neue AKTIV-Tarif zog vermehrt Kunden an, die über 1.000 km im Jahr fahren.

Seitdem cambio sie in 2002 um 7,5% erhöhte, blieben die Preise stabil, wenn man die Summe aus Monatsgebühr, Zeit- und Km-Kosten auf die gefahrenen Kilometer umrechnet. Steigende Benzinkosten brachten höhere Km-Preise, die aber kompensiert werden konnten. Etwa durch die geringeren Monatsgebühren. Möglich war das durch effektivere Abläufe, schnellere EDV, mehr Internet-Bucher und Rechnung per E-Mail. All das reduzierte die Verwaltungskosten um 2,5%. Die Folge: Während die Besitzer von Privatautos jedes Jahr mehr Geld für ihre Wagen ausgeben, koppelt sich cambio vom Trend ab und wird im Vergleich immer attraktiver.

Seit Januar 2007 ist Nullwachstum beim Preis schwieriger. 19% Mehrwertsteuer bei gleichem Endpreis heißt: Die Netto-Preise sinken um 3,5%. Ein Vorteil für alle Kunden, die Vorsteuer beim Finanzamt geltend machen. Bei cambio fehlen diese Einnahmen. Zusätzlich stieg die Versicherungssteuer um 3%. cambio muss in 2007 über 200.000 € einsparen, um alle Effekte auszugleichen –

also bei gewohnt gutem Service noch effektiver werden. Ob das klappt, kann man frühestens zur Jahresmitte beurteilen. Bis dahin bleibt die Preisliste unverändert. Glücklicherweise schreibt cambio das dritte Jahr in Folge schwarze Zahlen und hat einen Gutteil der alten Verluste aus der Zeit vor 2003 abgebaut. Genug Luft für den langen Atem ist also da.

js



Die linke Seite zeigt die Kostensteigerung bei 15.000 km/Jahr. Rechts die aktuellen monatlichen Kosten bei 5.000 km/Jahr (für cambio: AktivTarif). Unter 5.000 km/Jahr wird Autofahren mit cambio noch günstiger.

Der Kfz-Meister rät:

Achtung Diesel!

Keine Angst – Dieselaautos sind heutzutage Nichtraucher!

Erinnern Sie sich noch? Wie Großvater Anfang der Achtziger in seinem Mercedes 200 Diesel »Strich 8« den Startvorgang zelebrierte?

1. Zündschlüssel in Startstellung.
2. Glühlanlassschalter (ein rundes, schwarzes Ding im Armaturenbrett) ziehen.
3. Ins »Auge« (ein rundes, schwarzes Ding im Armaturenbrett) schauen und nach der »Dieselgedenkmminute« den Glühlanlassschalter zum Anschlag ziehen.
4. Den angesprungenen 2L 60 PS Motor mit einem Drehknebel am Leben erhalten.
5. Schwarz rauchend losfahren. Getankt wurde an der versteckten Diesel-Zapfsäule in Gesellschaft von anderen Traktoren und LKW-Fahrern.

Unsere neuen, modernen Dieselaautos sind dagegen längst Nichtrau-



cher. Und sie lassen sich selbstverständlich starten und fahren wie ein Benziner. Beim Tanken gilt allerdings die wichtige Regel:

Diesel immer nur mit Diesel betanken !!!

Eine Fehlbetankung mit Benzin und anschließendem Fahrversuch führt

in den meisten Fällen zu einem Defekt der Einspritzanlage. Denn dem Benzin fehlen die schmierenden Eigenschaften des Dieseldienststoffs. Eine Reparatur kostet bis zu 2.500 € und schlägt sich auf Ihrer Rechnung nieder. Falls es doch passiert: Nicht losfahren beziehungsweise sofort anhalten! Die Fahrt lässt sich dann nur noch auf dem Abschleppwagen fortsetzen – und zwar in die Werkstatt.

Der Diesel an sich macht gerne auf sich aufmerksam: Der Kraftstoff »stinkt« länger! Seine öligeren Anteile verdunsten nicht nach dem Kontakt mit der Haut. Schauen Sie nach Spendern mit Einweghandschuhen oder Papiertüchern neben den Zapfsäulen. Damit können sie sich vor den Rückständen ihrer schlabbernden Vornutzer schützen.

ak

Bremen: Mobilpunkt am Leibnizplatz

Im Sommer wird in der Bremer Neustadt der 3. »Mobilpunkt« eingerichtet. Genau wie am Bahnhof und am Dobben gilt dann eine bremische Ausnahmeregelung: CarSharing erhält reservierte Stellplätze im öffentlichen Raum!

Köln: Wald schützen durch E-Mail-Rechnung

Im Jahr 2006 benötigte der Kölner Rechnungsversand vier Zentner Papier. Das entsprechende Holz könnte durch Rechnungsversand per E-Mail gespart werden. Einfach umstellen im Kundenbereich der Webseite unter »Vertrag« – »Post oder E-Mail«.

Vierte Station im Bielefelder Westen

Der »Westen« ist in Bielefeld ein Begriff. Als Wohngebiet mit Flair ist das Stadtviertel mit zahlreichen alten Bürgerhäusern sehr beliebt. Jetzt entsteht dort schon die vierte cambio-Station. Mehr unter »Städte und Stationen« auf Seite 4.

Köln testet neue Fahrtberichte

cambio reduziert Schreibarbeit der Kunden

»Schreibarbeit ist unbeliebt!« – dies war ein deutliches Ergebnis der letzten Kundenumfrage. Wer von einer Fahrt zurückkehrt, findet es meist lästig, den Fahrtbericht auszufüllen. cambio führt deshalb in Köln einen Testlauf durch, bei dem nur noch in besonderen Fällen ein Fahrtbericht erwartet wird. Schließlich bekommt cambio die gefahrenen Kilometer zuverlässig von den Bordcomputern übermittelt.

cambio-Kunden müssen in der Domstadt nur noch dann zu Block und Stift greifen, wenn sie tanken (zur Kontrolle des Benzinverbrauches), wenn sie ins Ausland fahren oder ein Auto in einer anderen cambio-Stadt buchen. Die Mitarbeiter von cambio überwachen anhand der Kilometerstände an den geeichten Tachos jede Woche die Richtigkeit der Daten. Wenn Kunden dennoch einen Fahrtbericht abgeben, rechnet cambio erst nach deren Ablesung ab. Viele Arbeitgeber verlangen bei Dienstfahrten einen Beleg – auch da-



Tipp: Wer als letzte Handlung im Auto den Touchkey – wie beim Start – an das Lesegerät hält, bekommt am Tresor angezeigt, wie viele Kilometer der Bordcomputer für die Fahrt ermittelt hat.

für kann man gerne den Block benutzen.

Dieser Testlauf gilt nur für Kölner Autos. Alle anderen cambio-Nauten müssen noch nach jeder Fahrt den Kuli zücken – bis cambio im Herbst entscheidet, ob in allen Städten auf Schreibarbeit verzichtet werden kann.

mo

Urlaubsautos an der Ostsee buchen ...

cambio-Kunden, die nach Schleswig-Holstein in den Urlaub fahren, können jetzt auch in Kiel und Lübeck ein Auto übernehmen. Ab Beginn der Sommerferien ist es möglich, ein »StattAuto« des örtlichen Anbieters zu reservieren – wie gewohnt auf der cambio-Webseite www.cambio-CarSharing.de oder über den telefonischen Buchungsservice. Ohne zusätzlichen Aufwand: Abgerechnet wird zum gleichen Tarif, den man bei cambio vereinbart hat. Die Fahrzeuge können in Kiel und Lübeck mit der eigenen Chipkarte abgeholt werden.

... oder an Neckar und Rhein bei Stadtmobil

Auch in Mannheim und Heidelberg gilt ab diesem Sommer die cambioCard. Die bereits 2005 in Hannover begonnene Zusammenarbeit mit der Stadtmobil-Gruppe wird nach technischen Anlaufschwierigkeiten nun zügig ausgebaut. Auch in den nahe gelegenen Städten zwischen Pfälzer- und Odenwald von Worms bis Speyer können cambio-Kunden beim cambio-Buchungsservice oder online buchen. Abgerechnet wird zum persönlichen Tarif. Selbst die Autotypen Corsa und Astra sind cambio-Kunden von zu Hause vertraut.

Mitmachen und Service verbessern

Kundenbefragung im Sommer 2007

Wie jedes Jahr findet ab Juli die Kundenumfrage im Internet statt. cambio möchte gerne alle ermutigen, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen, um Stärken und Schwächen des Services zurück zu melden. Für cambio ist die Umfrage ein wichtiges Frühwarnsystem in Sachen Qualität und ein Instrument, den Service an den richtigen Stellen zu verbessern. Meist sind die Ergebnisse nicht völlig unerwartet und decken sich mit den Alltagserfahrungen der cambio-Teams.

Sie können aber die Prioritäten verschieben. Die jüngsten Beispiele: Platzangebot wichtiger als Komfort in der neuen Preisklasse 1, die Senkung der Monatsbeiträge im AKTIV-Tarif, die neuen Bordbücher und der aktuelle Test mit neuen Fahrtberichten in Köln. Allesamt Entwicklungen, die durch die Umfrage beschleunigt wurden. Und natürlich der Fiesta für Preisklasse 1 – er wurde mit tatkräftiger Unterstützung der cambionauten ausgewählt.

mo

Buchungsservice betreut immer mehr CarSharer

Die Mannheimer und Heidelberger Kunden des cambio-Partners »Stadtmobil« rufen jetzt den gemeinsamen Buchungsservice in Bremen an, wenn sie ein Auto buchen – das können sie auch in allen cambio-Städten. Von Bremen aus werden damit schon über 25.000 CarSharer telefonisch betreut. Erfreulich positiver Effekt: cambio konnte einen neuen Arbeitsplatz einrichten. Eine weitere Kollegin verstärkt das nun achtköpfige Team der Buchungszentrale. In den Spitzenzeiten gibt es damit eine Leitung mehr – für alle Anrufer.

Neuer E-Mail-Service: Rechnung jetzt monatlich

Mit der Rechnung per E-Mail spart cambio Portokosten und macht sie deshalb noch ein bisschen attraktiver: Bislang mussten mindestens 50 Euro anfallen, damit cambio eine Rechnung schickt – egal ob per Post, oder per E-Mail. Wer möchte, kann jetzt seine Geschäftsstelle bitten, die E-Mail-Rechnung auch dann monatlich zu erhalten, wenn sie unter 50 Euro bleibt. Damit behalten jetzt auch Wenigfahrer ihre CarSharing-Kosten besser im Blick. Bei den Rechnungen per Brief bleibt alles unverändert.

Autofreie Siedlung setzt auf CarSharing

Die autofreie Siedlung »Stellwerk 60« in Köln-Nippes erhält eine eigene cambio-Station. Voraussichtlich bis Ende April werden dort drei Stellplätze eingerichtet, die allen cambio-Kunden offen stehen. Die Station kann im Laufe der Zeit auf zehn Wagen ausgebaut werden. Die Bewohner der circa 400 Wohnungen in der Siedlung können CarSharing zu besonderen Konditionen nutzen: ohne monatliche Grundgebühr und mit günstigen Tarifen. Dies ist Dank der Unterstützung durch den Siedlungs-Investor »Kontrola« möglich.

Kölns erste Station à la Taxi-Stand

Immer mehr Städte reservieren öffentliche Stellplätze für CarSharing



Bahnhof Deutz – die erste Kölner cambio-Station im öffentlichen Raum.

Am Straßenrand dürfen Parkplätze normalerweise nur für Taxen und Behindertenautos reserviert werden. Bereits 2005 schlug der Bundestag vor, dies auch CarSharern zu erlauben. Oft sind Stationen am Straßenrand die einzige Möglichkeit, CarSharing auch dort anzubieten, wo es großen Bedarf gibt, aber keine Stellplätze in Parkhäusern. Ein entsprechendes Pilotprojekt mit 10 Wagen in Bremen läuft gut und wird in diesem Jahr um eine weitere Station ausgebaut. Berlin zog 2006 nach.

Nun ist zum ersten Mal auch in Köln eine CarSharing-Station im öffentlichen Raum genehmigt worden. Ein Jahr lang hatte cambio vergeblich nach weiteren Stellplätzen im Stadtteil Deutz gesucht. Jetzt stehen vor dem Deutzer Bahnhof zwei Corsa und ein Transit. Dort können nur cambio-Autos parken. Die Station ist mit dem Fahrrad oder dem Kinderwagen besser zu erreichen als die Wagen im Deutzer Stadthaus.

Für die Kommune ist das öffentliche Interesse ausschlaggebend, erklärt Ralph Kürschner, Sachgebietsleiter für Parkraumkonzepte der Stadt Köln: »Wir erteilen diese Sondergenehmigung wegen der Nähe zum öffentlichen Nahverkehr am Bahnhof und weil wir eine Entlastung des städtischen Verkehrs wünschen.«

Wer vom Privatwagen auf CarSharing umsteigt, fährt fast um die Hälfte weniger Auto. Ein cambio-Auto ersetzt rund sieben Private. Entscheidend ist, dass cambio Köln mit dem »Blauen Engel« der Jury Umweltzeichen zertifiziert ist. Bei positiven Erfahrungen könnten weitere solcher Stationen entstehen.

Auch in Aachen beschäftigt sich das städtische Planungsamt mit dem Thema. cambio Aachen hat sieben Plätze für Stationen im öffentlichen Raum vorgeschlagen und wartet nun auf eine Genehmigung des Verkehrsausschusses. mo

Stellenangebot

Anchorwoman / Anchorman

Sie können für die Geschäftsleitung den Überblick in der täglichen Flut von Nachrichten, Menschen, Zahlen, Projekten und Partnern behalten? Arbeiten gerne mit und für Menschen, sind ein Organisationstalent, sprechen und schreiben sicher englisch oder französisch und beherrschen die Standard MS-Office Software? Die jetzige Sekretärin der Geschäftsleitung möchte ab Oktober eigene Projekte verfolgen. Der oder die Nachfolger/in soll ab Juli in die Aufgabe eingearbeitet werden. Arbeitsort ist Bremen. Bewerbungen bitte bis 20. Mai an: joachim.schwarz@cambio-carsharing.de. Weitere Infos auf der cambio-Webseite unter freie Stellen.

Schneller Preisvergleich im Internet

Seit Einführung der Tarifberatung im Internet wechseln deutlich mehr Kunden den Tarif. Bitte immer die aktuelle E-Mail Anschrift angeben.

Es gibt eine neue Kategorie von cambio-Kunden. Es sind die »Ich schau mal kurz nach, ob mein Tarif noch stimmt«-Kunden. Sie nutzen jeden Monat die Online-Tarifberatung, mit der sie auf der cambio-Webseite kinderleicht ausrechnen, ob der gewählte Tarif zum aktuellen Fahrverhalten passt. Seit Einführung nutzen jeden Monat über 200 Kunden diesen Service. Jeder Siebte wechselt direkt online in den günstigeren Tarif. Fast genauso viele rufen dazu in der Geschäftsstelle an.

Dabei geht es vier mal so oft von START nach AKTIV als umgekehrt. Rund 60 monatliche Tarifwechsel bearbeitet cambio jetzt – fast doppelt so viele wie vor der Einführung der Internet-Tarifberatung. Offensichtlich ins Schwarze getroffen hat cambio mit der Buchungsbestätigung per E-Mail: Über 2.500 E-Mails verschickt der Server jeden Monat mit allen Angaben zur Buchung. Wer diese Option nutzt, sollte daran denken, cambio immer seine aktuelle E-Mail-Adresse mitzuteilen.

mo

Entspannt in die Sommerferien

cambio bietet Extra-Service für Ferienfahrten.



Ob Urlaub an der Ostsee oder am Mittelmeer – cambio empfiehlt, das gewünschte Urlaubsauto und etwaige Dachgepäckträger frühzeitig zu buchen. Die Dachträger gibt es in der Geschäftsstelle, die Klimaanlage reserviert man direkt bei der Buchung mit. Wenn das Buchungsprogramm beim Lieblingswagen meldet »alles ausgebucht«, gibt es trotzdem noch eine Chance: cambio reserviert einen Teil der Flotte für die Daheimgebliebenen. Die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle wissen kurz nach Ferienbeginn, wie viele Autos sie noch

für längere Urlaubsfahrten frei geben können – einfach anrufen.

Wer Deutschland für eine längere Strecke verlässt, fährt besser im günstigen Auslandstarif, denn in vielen Ländern ist der Sprit billiger. Dazu betankt man bei der Abfahrt den Wagen noch einmal mit der cambio-Tankkarte voll, tankt unterwegs auf eigene Rechnung und gibt ein vollgetanktes Auto zurück. Meistens lohnt es sich auch, für die Urlaubszeit in den AKTIV-Tarif mit seinen niedrigeren Kilometer-Preisen zu wechseln.

mo

»atmosfair« Autofahren in Bremen

In Bremen erprobt cambio den freiwilligen Klimaschutzbeitrag: Auf Wunsch zieht cambio am Jahresende einen Cent zusätzlich je gefahrenem Kilometer ein und leitet das Geld an »atmosfair« weiter.

Im Mai 2005 wurde atmosfair gegründet, um klimaschädliche Folgen von Flugreisen zu reduzieren. Schon im ersten Jahr leisteten Reisende 160.000 € freiwillige Beiträge. Die gemeinnützige Gesellschaft investiert mindestens 80% der Einnahmen in streng ausgewählte Projekte, die zum Beispiel klimaschädliche Energiequellen durch saubere ersetzen: so kochen indische Schulküchen nun mit sauberer Solarenergie statt mit rauchenden Kerosinbrennern.

Für cambio-Kunden überträgt atmosfair nun das Prinzip erstmalig aufs Autofahren. Denn auch cambio-

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair



Vielleicht bald auch mit Reifenspur statt Kondensstreifen:

Logo von www.atmosfair.de

Autos blasen CO₂ in die Luft, im Schnitt 140 Gramm je Kilometer. Wer also monatlich 100 Kilometer cambio fährt, kommt im Jahr auf 170 kg des Klimakillers. Mit 12 € lassen sich anderenorts die gleichen CO₂-Mengen einsparen. Der Radikal-Vorschlag, gar kein Auto zu fahren wäre bei cambionauten ja verfehlt – CarSharer fahren ohnehin öfter mit Fahrrad oder Bahn als gewöhnliche Autofahrer.

Wer also noch klimafreundlicher Autofahren will, kann die Bremer Geschäftsstelle anrufen oder eine E-Mail schicken. Weitere Infos gibt es unter www.cambio-CarSharing.de.js

Kleine Jobmaschine CarSharing

91 Menschen arbeiten mittlerweile bei cambio. Wer dazu stoßen möchte und in Saarbrücken, Bielefeld oder Bremen lebt, findet in dieser Ausgabe Jobs in Fuhrpark und Verwaltung. Weitere freie Stellen ab Mai unter www.cambio-CarSharing.de.

Stromkunden in Wechsellaune

Die Kooperation zwischen cambio und dem Ökostrom-Anbieter Greenpeace energy stößt auf Resonanz bei CarSharing-Nutzern.

Das vorige Journal warb für den Wechsel zum Ökostromanbieter. Die Kooperation, bereits im Sommer vereinbart, traf zufällig genau den Zeitpunkt, zu dem die Klimadebatte in aller Munde ist. Bei einem Wechsel zu Greenpeace energy können cambio-Kunden 3 Monate lang die Grundgebühr von je 9,50 € sparen. Um den Stromanbieter zu wechseln, reicht es, sich auf greenpeace-energy.de online anzumelden. (Kennwort »cambio« eingeben). 45 cambio-Kunden sind bislang dem Aufruf gefolgt. Mit der

Werbung für Ökostrom hat cambio viel Zuspruch, aber auch Widerspruch erzeugt: »So sehr ich auch den Klimaschutz befürworte und sogar selber versuche, meine CO₂-Emissionen zu reduzieren. Der Ausstieg aus der Atomenergie ist mir zu radikal«, schrieb Markus Kohls aus Aachen. Stellvertretend für die positiven Zuschriften sei Kirsten Koschig aus Bremen zitiert: »Ich finde es klasse, dass ihr jetzt zusammen arbeitet. Hoffe, dass dadurch noch viel mehr Menschen erreicht werden.« *mo*

Die cambio-Crew

Mit Begeisterung für Bremen



Roland Hochrein ist Fuhrparkmanager von cambio in Bremen.

Roland Hochrein steht auf Tapeutenwechsel. Vor sechs Jahren zog er vom ostsächsischen Bautzen nach Bremen. Seitdem jubelt er am Wochenende über jedes Tor von Werder Bremen im Weserstadion. Auch beruflich wechselte er mit wehenden Fahnen auf die »andere Seite«. Vom Verkaufsleiter in einem Autohaus zum Fuhrparkmanager bei cambio – »das war etwas Neues!«

Über die neuen Ford Fiesta freut sich der gelernte Automechaniker. »Die typischen Ersatzteile sind günstiger als beim Corsa.« CarSharer fahren ja eher selten und verschätzen sich manchmal beim Einparken. Kleine Kratzer repariert der Fachmann sofort. Wenn es richtig kracht, kommt der Wagen schnell in

die Werkstatt und zügig repariert wieder an die Station. Er erledigt auch den Schreibkram für die Versicherung.

Roland Hochrein ist jede zweite Woche im Notdienst 24 Stunden erreichbar – etwa wenn ein cambio-Auto nicht anspringt. Mit seinen sechs Kolleginnen und Kollegen in Bremen führt er jährlich 2.500 Wagenwäschen, 100 Inspektionen und 150 Reparaturen durch – plus Ölwechsel und Co. »Viele Hinweise kommen direkt von den Kunden: ›Scheinwerfer kaputt‹ oder ›Da ist Schmutz im Kofferraum.« Nach Feierabend zieht Roland Hochrein dann seine Fußballschuhe an. Gekickt wird mit Freunden in der Bremer Halle »Soccer World«. *mo*

Klimaanlage im Sommer intelligent nutzen

Läuft die Klimaanlage, verbraucht das Auto mehr Sprit. Deshalb bitte energieschonend einsetzen:

1. Wenn es kühl genug ist: Klimaanlage aus. Wenn der Vornutzer sie angelassen hat, leuchtet ein oranges Licht im (A/C)-Schalter.
2. Wenn es heiß ist: Wagenfenster öffnen, damit die heiße Luft entweichen kann. Losfahren. Die Klimaanlage anfangs auf die niedrigste Stufe stellen.
3. Erst nach 3 Min. Fenster schließen.
4. Nicht zu stark kühlen – auch um sich nicht zu erkälten.
5. Die Klimaanlage 10 Minuten vor Fahrtende ausschalten. So schnell heizt der Wagen nicht auf und es bleibt keine Feuchtigkeit im Innenraum.
6. Im Winter bleibt die Klimaanlage aus. Es reicht, die Heizung einzuschalten. *mo*



Die Klimaanlage ist nur aus, wenn das Licht im A/C-Schalter nicht leuchtet.

Stellenangebot

Fuhrparkmanager sucht Aushilfe

cambio Saarbrücken sucht einen technischen Mitarbeiter zur Unterstützung im Fuhrpark für 7 Stunden in der Woche. Erwartet werden technische Erfahrung mit Autos, Führerschein, EDV-Kenntnisse und seriöser Umgang mit Kunden. Weitere Infos unter 0681-5959522.

Aachen

Wer kennt diesen Mann?

Sie noch nicht? Dann lernen Sie ihn sicherlich mal kennen. Christoph Eggimann hat im letzten Jahr bei cambio Aachen als Autopfleger



angefangen und inzwischen schon 17 unserer Fahrzeuge in seine Obhut genommen. Zusätzlich übernimmt er einmal im Monat am Wochenende das Notfallhandy und wird dadurch auch Kunden begegnen, die seine Hilfe benötigen.

Was ist eigentlich »Autostorno«?

Immer wieder stellt cambio fest, dass viele Kunden nicht wissen, was das ist. Autostorno bewirkt, dass die Restzeit der Fahrt beim Zurückhängen des Schlüssels an einer Tresorstation automatisch storniert wird. Den zusätzlichen Service kann man sich im Kundenbüro freischalten lassen. gw

Bielefeld

Fuhrpark sucht MitarbeiterIn

CarSharing schafft Arbeitsplätze. cambio Bielefeld sucht eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für den Fuhrparkservice und die Fuhrparkverwaltung. Die Stelle umfasst 20 Wochenstunden. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Fahrzeugpflege und das Schadensmanagement. Bewerber sollten eine Ausbildung in Kfz-Technik oder im kaufmännischen Bereich besitzen und zusätzlich im jeweils anderen Bereich praktische Erfahrung mitbringen. Weitere Infos auf www.cambio-CarSharing.de as

Bremen

Astra mit Navi am Start

Mit der Ausstattung der neuen Astra erfüllt cambio in Bremen ab dem Sommer lang gehegte Kundenwünsche: Die Wagen sind durchweg mit Navigationssystem und CD-Spieler ausgestattet! Außerdem werden sie – wie die neuen Fiesta – mit Diesel betankt.

Durch die Einführung der Ford Fiesta kommt es an einigen Stationen zu einem Wechsel zwischen Automatik und Schaltwagen. Um Umstiegschwierigkeiten vorzubeugen, bietet der Fuhrpark gerne Probefahrten mit den ungewohnten Wagentypen an. Bitte einfach anrufen und einen Termin vereinbaren!

cambio-Flotte vor Bremer Rathaus

Eine Präsentation in Zusammenarbeit mit der Handelskammer machte im Februar auf CarSharing für Firmen im Innenstadtbereich auf-

merksam. Aufgrund des CarSharingfreundlichen Klimas im Bremer Rathaus kann im Sommer am Leibnizplatz die dritte Station im öffentlichen Raum eröffnet werden. jk



Hamburg

Weil fast alle Hamburger Neukunden cambio privat nutzen, konzentrieren sich die meisten Buchungen am Samstag. Im Gegenzug kann cambio an den Werktagen eine sehr gute Verfügbarkeit anbieten. Beste Voraussetzungen also, cambio an Firmen und Selbstständige weiter zu empfehlen. Auch im eigenen Interesse: Steigt die Nachfrage in der Woche, reicht das Geld für insgesamt mehr Autos, also auch am Wochenende.

Tipp: Im PROFITarif sind Fahrten zwischen Montag und Freitag besonders günstig. js

Oldenburg

Pilotprojekt war erfolgreich

Nach sechs Monaten Kooperation mit der Stadtverwaltung Oldenburg steht fest: sie wird weiter als Ergänzung zum eigenen Fuhrpark CarSharing-Fahrzeuge nach Bedarf buchen. Die dafür eingerichtete Station »Industrie« wird auch von anderen Kunden rege genutzt und bleibt auch nach Projektabschluss mit drei Fahrzeugen besetzt. Informationen zum Betanken von Erdgas-Combos (z.B. »Kraftstoffwahlschalter«) finden alle Kunden im Bordbuch oder auf der cambio-Webseite unter »Info download/Oldenburg«. gö

Saarbrücken

cambio bleibt in Bewegung

Frau Dr. Elke Ludewig aus dem Kundenservice wird cambio Ende April verlassen. Seit den ersten cambio-Tagen in Saarbrücken hat sie die Geschäftsstelle geleitet und den neuen CarSharing-Service in Saarbrücken verankert. Das Team und sicher auch die Kunden werden sie vermissen. Die Damen an der Rezeption von EnergieSaarLorLux werden ab sofort den persönlichen Kundenservice übernehmen. Die telefonische Betreuung wird überwiegend wie schon bisher vom kompetenten Aachener Team geleistet. gw

Köln

Unfallträchtiges Jahr 2007

Im Jahr 2007 hatte cambio in Köln eine Vielzahl von Unfällen und Schäden zu verzeichnen. Daher der eindringliche Appell: Bitte fahren Sie vorsichtig! Lieber einmal mehr hinschauen, Abstand halten und defensiv fahren, insbesondere mit den Transportern. Vor allem die Länge der Transporter wird in Kurven oftmals unterschätzt. So hat bereits mancher Absperrpoller die gesamte Fahrzeugseite ruiniert. Dabei ist die Lösung simpel: Ein frühzeitiger Blick in den Außenspiegel und Kurven weitläufiger umfahren. Lieber noch mal aussteigen, um die Größe der Parklücke genau in Augenschein zu nehmen. Noch besser: Eine weitere Person hinzunehmen und sich einweisen lassen.

Kamerahilfe beim Einparken

Um das Rückwärtseinparken zu erleichtern, testen wir mit dem Transporter an der Station »Bhf. Deutz« eine Rückfahrkamera. Beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet sich die Kamera automatisch ein. Nach einigen Sekunden zeigt der Monitor auf dem Armaturenbrett den letzten Meter zum Fahrzeugheck an. Wir hoffen, dass hiermit die Anzahl der Schäden beim Rückwärtseinparken deutlich reduziert wird. Aber auch hier gilt: Genau hinschauen und den Blick in den Außenspiegel nicht vergessen!

Smart Cabrio wieder buchbar

Die Smart an der Station »Maas« sind ab sofort wieder als Cabrios buchbar und werden in der Preisklasse 2 abgerechnet. *ui*

Städte und Stationen

Aachen

Um insgesamt sechs Autos wird in diesem Frühjahr der Fahrzeugbestand in Aachen erweitert. Die neuen cambio-Autos werden Ford Fiesta für die Preisklasse 1 und Astra Caravan für die Preisklasse 3 sein. Alle neuen Wagen sind Dieselfahrzeuge mit Rußfiltern – bitte beim Tanken darauf besonders achten. Die genaue Verteilung auf die einzelnen Stationen stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Auf jeden Fall aber wird die Station »Prinz« um zwei Fahrzeuge wachsen. Der Renault wird durch einen Astra Kombi ersetzt, zusätzlich bemühen wir uns noch um einen Transporter für diese Station. Zeitgleich wird »Prinz« zu einer Tresorstation umgerüstet. Damit sind dann fast die Hälfte unserer Stationen, nämlich fünf von elf, mit Tresoren ausgestattet.

Bielefeld

An der Ecke Wittekindstraße/Meindersstraße wird ab April die Station »Wittekind« mit einem Opel

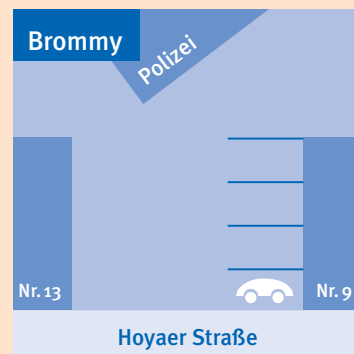


Corsa der Preisklasse 1 eröffnet. Die neue Station ist nur wenige Schritte vom Siegfriedplatz oder der Station »Turm« entfernt.

Bremen

Nach Abschluss der Bauarbeiten am Brommyplatz haben unsere Autos neue Stellplätze vor der Einfahrt der Polizei in der Hoyaer Straße gefunden. Hier gibt es genügend Parkplätze, um die Station im Bedarfsfall mit weiteren Autos aufzustocken.

Wegen des erfreulichen Kundenwachstums in Walle hat »Waller Ring« inzwischen 4 Autos und seit



neuestem einen Schlüsseltresor. Die integrierte Telefonleitung verbindet Kunden rund um die Uhr mit der Buchungszentrale – bei Schadensmeldungen, Rückfragen oder Verlängerungswünschen also einfach Taste »B« drücken und sprechen!

Die Stationen »Fähre« und »Emma« wurden von Anfang an gut angenommen, und die Nachfrage steigt. Deshalb ist dort im März jeweils ein weiterer Opel Corsa hinzugekommen.

Städte und Stationen

Hamburg

Für die zügig wachsende Hamburger Kundschaft will cambio das Stationsnetz im Westen weiter ausbauen: Gesucht werden eine neue Station zwischen »Max« und »Otte« und eine Station auf halbem Weg zwischen »Oster« und »Bogen«. Hinweise bitte an gerrit.usbeck@cambio-CarSharing.de.

Köln

Nach über einem Jahr Stellplatzsuche kann cambio Köln eine zusätzliche Station in Deutz anbieten. Die Station »Bhf. Deutz« befindet sich auf dem Ottoplatz. Zunächst werden hier zwei Opel Corsa Automatik und ein Transporter angeboten.

Nippes kann sich bis Mai über zwei weitere Stationen freuen, die beide in besonderen Wohnprojekten entstehen. In der autofreien Siedlung »Stellwerk 60« wird die Station »Autofrei« eingerichtet. Die Station an der Kempener Straße Höhe Simon-Meister-Straße startet zunächst mit zwei 5-türigen Ford Fiesta und einem Transporter.

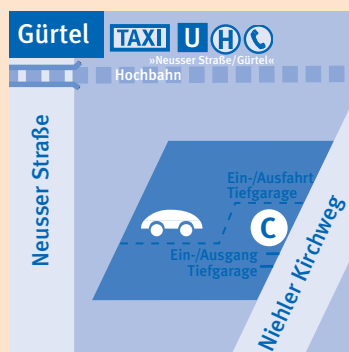
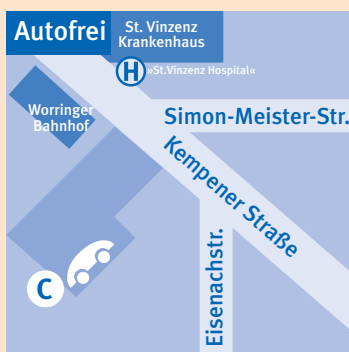
Für Anfang Mai ist die Station »Gürtel« im Familiengartenhaus geplant. In dem Mehrgenerationenhaus am Niehler Kirchweg 61-63 werden zunächst drei Opel Corsa Automatik angeboten.

Oldenburg

Ende der Winterpause an der Station »Nelke« (Ecke Humboldtstraße): Seit dem 2. März steht drei Minuten vom Pferdemarkt wieder ein Fahrzeug bereit – ein Opel Combo Erdgas. Die Nachfrage an der Station »Damm« rechtfertigt derzeit nur einen Corsa Easytronic. Mittelfristiges Ziel bleibt aber auch hier eine Station mit zwei Fahrzeugen – bitte weitersagen.

Saarbrücken

Seit Februar steht an der Station »Zukunft« ein kunterbuntes Logocar. Zwei neue Ford Fiesta werden im April den Saarbrücker Fuhrpark vergrößern. Der Umbau des Landwehrplatzes soll im Juli abgeschlossen sein. Dann werden die cambio-Autos von den provisorischen Stellplätzen vor der Feuerwache umziehen auf die endgültigen Plätze: neben den Taxen, in der ersten Parkplatzeihe hinter der Saarbahnhaltestelle.



Impressum

Redaktion: Miltiadis Oulios (mo, verantwortlich)
Gastautor: Bernd Müllender
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
 Andreas Kaul (ak), Andreas Schwan (as),
 Gisela Warmke (gw), Joachim Schwarz (js), Jutta
 Kirsch (jk), Klaus Göckler (gö), Ulrich Ferber (ui)
Layout: Marita Wetter, Bremen
Auflage 12.000
redaktion cambioJournal
 Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen
 Telefon 0421 - 79 27 021, Fax 0421 - 744 65
journal@cambio-CarSharing.de